



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Krankenhäuser

**Kuhn, Friedrich Oswald**

**Stuttgart, 1897**

Beispiele

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79208)

Krankenhäusern meist im Nebengebäude mit untergebracht hat, während sie bei größerem Umfang eigene Baulichkeiten nöthig haben. In großen Städten hat die verschiedene Handhabung des Ambulanzverkehrs Veranlassung gegeben, diesen einheitlich zu organisiren.

In London befanden sich 1895 drei dauernd errichtete Ambulanz-Stationen beim *Fulham, Homerton* und *Deptford hospital*, eine beim temporären zu Tooting, und drei weitere waren bei den geplanten neuen Krankenhäusern des *Metropolitan asylum board* in Aussicht genommen; sie sind mit dem Hauptbureau im *Norfolk house* und dieses ist mit 3 Anlegeplätzen an der Themse in Fulham, Poplar und Rotherhithe (Hauptquartier), so wie mit allen Hospitälern und mit dem *National Telephone Company's Exchange system* durch eigene Leitungen telephonisch verbunden. Für den Flußtransport zu den Pockenschiffen am Long Reach sind 3 Ambulanz-Dampfer vorhanden. Jeder Wagen führt eine Wärterin und, wenn der Patient über 10 Jahr alt ist, einen männlichen Wärter, jeder dieser Dampfer eine der ersteren mit, und auf seinem Deck befindet sich eine Arztcabine<sup>1824)</sup>.

In Paris plante *Chautemps* nach seinem Bericht (1888) zwei Ambulanz-Stationen auf dem rechten, bezw. linken Seine-Ufer in der *Rue de Staël* und *Rue Cropatier*.

In Wien errichtete 1892 die freiwillige Rettungsgesellschaft bei der drohenden Cholera-gefahr eine solche Station, welche auch plötzlich auf der Straße Erkrankten Hilfe bringen sollte. Zwei andere waren geplant.

Solcher Transportmittel bedürfen auch andere Krankenhäuser, welche Ansteckendkranke aufnehmen, so wie für Schwerkranke oder Verunglückte, die nicht in Droschken u. dergl. befördert werden können. Einen Plan für eine derartige Organisation entwickelte *Wylie* (siehe Art. 341, S. 325). In ähnlicher Weise sind in amerikanischen Städten Einrichtungen getroffen worden, die entweder mit den Krankenhäusern oder mit den Polizeiwachen in Verbindung stehen. In Berlin strebt man jetzt ein Zusammenwirken der verschiedenen dort entstandenen Aufnahme- und Transportmittel an.

Gegenwärtig ist ein Privatunternehmer durch Vereinbarung, laut Vertrag mit dem Magistrat, dem Polizei-Präsidium, den Eisenbahn-Directionen u. s. w. verpflichtet, Krankenwagen zu stellen. Außerdem haben die in Folge des Unfallversicherungsgesetzes entstandenen 4 Hauptunfallstationen Ambulanzen, die 6 Nebenstationen Räderbahnen und Handtragen. Die Haupt- und Nebenstationen sind mit einer Centrale wegen Hilfeleistung bei Massenunglück unmittelbar telephonisch verbunden. Das Curatorium traf auch eine Vereinbarung mit den außerdem bestehenden Sanitätswachen, welche theils mit den Nebenstationen verbunden sind.

In München wurde die erste dort von der freiwilligen Rettungstation eröffnete Ambulanz vorläufig durch die Volontärärzte der Krankenhäuser bedient<sup>1825)</sup>.

Bezüglich der baulichen Erfordernisse dieser Anlagen werden die folgenden Beispiele genügen.

In London hat jede Ambulanz-Station Wohnungen für den Inspector und den verheiratheten Hausvater, Schlaf- und Speiseräume für die Wärterinnen, so wie für das männliche und weibliche Personal, 1 Küche, 1 Wafchküche, Magazine, Stallungen für 15 bis 20 Pferde, 1 Raum für 20 bis 30 Wagen und Omnibusse, so wie ein Fuhrwerk für Verunglückte. — In der Station des *Brook hospital* erhielten die Pockenwärterinnen eigene Wohn- und Speiseräume; ferner sind dort eine Schmiedewerkstätte und ein Raum zum Reinigen der Wagen vorgesehen. — An jedem Einschiffungsplatz ist ein gedeckter Schuppen zum Einfahren der Wagen mit einem Untersuchungsraum vorhanden. Der Inspector des Flußdienstes ist in Rotherhithe stationirt, wo auch die Dampfer liegen.

In Wien bestand 1892 die *Mundy'sche* Ambulanz-Station aus einer Baracke, einem Stallgebäude und einem Schuppen. Die erstere, nach *Tollet's* System, enthält je ein Mannschafts-, Arzt- und Krankenzimmer, Baderaum und Abort. Im Stallgebäude waren außer 4 Pferden 3 Transportwagen, 6 Sanitätsdiener, ein Magazinraum, eine Kutscherstube und die Kochküche, im Schuppen die Desinfectionsvorrich-

1042.  
Beispiele.

<sup>1824)</sup> Siehe: ALDWINCKLE, a. a. O., S. 305.

<sup>1825)</sup> Siehe: SCHLESINGER, M. Die Berliner Unfallstationen. Bericht über die Organisation des Rettungs- und Krankentransportwesens der Reichshauptstadt. Berlin 1895.

tungen und weitere Transportwagen untergebracht. Ueber die Desinfection der Wagen in den Krankenhäusern siehe Art. 913 (S. 787).

In Berlin bestehen die Hauptunfallstationen aus gut eingerichteten Verbandstätten und sind mit kleinen Krankenanstalten zu 30 bis 40 Betten verbunden. In den Stallungen erfolgt das Anfahrern der Pferde, wie bei der Berliner Feuerwehr. Die Nebenstationen haben nur Verbandstätten mit Oberin und Wärterpersonal.

### Literatur

über »Abfonderungshäuser der Neuzeit«.

#### a) Anlage und Einrichtung.

- VIDAL, E. *Rapport sur les questions relatives à l'isolement des malades atteints d'affections contagieuses ou infectieuses, spécialement des malades affectés de variole. Bulletin de la société médicale des hôpitaux, 1864—65, II. Serie, Bd. I, S. 173—193, 219.*
- Discussion à la société médicale des hôpitaux par Fauvel, Gubier, Hérard, Bucquoy. Sept. et Oct. 1865. Ebendaf., S. 184.*
- KNAPP, J. H. Ueber Krankenhäuser, besonders Augenkliniken. Heidelberg 1866.
- Great Britain privy council office memorandum on hospital accomodation to be given by local authorities. 31. Januar 1872. London 1872.*
- Floating hospitals. Lancet 1872—II, S. 204.*
- CLUBBE, W. H. *Floating hospitals for cholera patients. Lancet 1872—II, S. 468.*
- ROCHARD, F. *Projet de création d'un hôpital sur l'eau. Paris 1872.*
- BULMERINCQ, M. E. Ueber die Anlage permanenter Blatternhäuser in großen Städten. Bayer. Intelligenzbl. 1872, Nr. 20 u. 21. — Referat hierüber in: Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspfl. 1872, S. 593.
- DUFEUX, C. *Lazarets. Revue gén. de l'arch. 1872, S. 85.*
- SIGMUND, v. Das Sanitätswesen des Königreiches Italien. Mittheilungen nach einer Berechnung der Sanitätsanstalten der Halbinsel und Siciliens. Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspfl. 1873, S. 1.
- Floating hospitals. Lancet 1873—II, S. 428.*
- Un lazareth. Croquis d'architecture. Intime-Club. Paris 1874. Nr. III, fe 3.*
- Construction of hospitals for epidemic disease. Lancet 1874—I, S. 699.*
- HEUSNER, L. Ueber die neuen Londoner Fieberspitäler zu Homerton und Stockwell. Correspondenzbl. d. niederrhein. Ver. f. öff. Gesundheitspfl. 1875, S. 58.
- Hospitals for the better classes. Lancet 1875—I, S. 346.*
- Relation de la variole observée à l'hôpital temporaire. Union médicale 1875—II, S. 210.*
- VIDAL, E. *L'isolement des maladies contagieuses devrait être obligatoire dans les hôpitaux. Bulletins de la société de médecine publique 1877—I, S. 244. — Annales d'hygiène, 2. Serie, Bd. XVIII (1878), S. 267, 281.*
- BURDETT, H. C. *Home hospitals, their scope, object and management. Med. times and gazette 1877—II, S. 243.*
- RENDU, J. *L'isolement des varioleux à l'étranger et en France, à propos de l'épidémie de Lyon pendant les années 1875—77. Mémoire couronné en 1877 du prix Montyon de la faculté de médecine et du prix Bréant de l'Institut. Gazette hebdomadaire 1878, S. 214, 259, 277, 292, 326, 389, 410, 440.*
- ALFORD, H. J. *On the construction and management of hospitals for infectious diseases. British medic. journal 1878—II, S. 322.*
- FAUVEL & VALLIN. *Prophylaxie des maladies infectieuses et contagieuses. Rapport fait au nom d'une commission. Congrès international d'hygiène tenu à Paris du 10 au 10 Août 1878. Paris 1880. Bd. I, S. 655, 715. — Discussion ebendaf., S. 715—760.*
- BURDETT, H. C. *Pay hospitals and paying wards throughout the world; facts in support of a re-arrangement of the english system of medical relief. London 1879.*
- OVERBECK, VAN & DE MEYER. Ueber Schutzmafsregeln gegen epidemisch-contagieuse Krankheiten. Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspfl. 1880, S. 492.
- RANSE, F. DE. *De l'isolement des personnes atteints de maladies transmissibles et traitées à domicile. Revue d'hygiène 1880, S. 49.*